

Begrenzung der Tagesunterrichtszeit. Den Fachauschüssen wird es nun obliegen, entschieden sich gegen die Ausdehnung des Abendunterrichts und gegen die Verminderung der Freizeit der Jugend zu wenden. Die Schädlichkeit des Abendunterrichts, die durch die weiten Wegentfernungen der Schüler noch erhöht wird, sind auf der Konferenz in Leipzig sowohl als auch in der Fachschulbeilage schon genügend gekennzeichnet worden. Der Jugendschutz, der von allen Parteien und selbst von Regierungsvertretern als äußerst notwendig bezeichnet wird, kann hier am besten seine praktische Auswirkung finden. Es sollte auch eine Hauptaufgabe der künftigen Gesetzgebung sein, den Schulunterricht an den Berufs- und Fachschulen nur in die Tagesstunden zu verlegen.

Sonst gab nur noch der Titel des Lehrplanes zu nennenswertem Meinungs-austausch Veranlassung. Der Name Einheitslehrplan enthält nach der Meinung der Vertreter des Deutschen Buchdruckervereins einen zwingenden Begriff, den der Lehrplan aber nicht haben soll, er soll nur Richtlinie sein. Die Vertreter des Verbandes sahen darin keinen besonderen Grund zu einer Änderung. Da jedoch nicht der Titel, sondern der Inhalt für den Lehrplan entscheidend ist, stimmten sie schließlich folgender Überschrift zu: »Lehrplan für den Schulunterricht der Lehrlinge im Buchdruckgewerbe.«

Über den fachlichen Teil des Entwurfs gab es verhältnismäßig wenig Meinungsverschiedenheiten; wo sie dennoch auftauchten, konnten sie leicht überbrückt werden. Nur die Hervorhebung gewisser Stoffgebiete für die kleineren Schulen wurde abgelehnt, da der Lehrer am besten wissen müsse, was für seine Schule und seine Lehrmethode geeignet ist. Der Lehrstoff für die Abchnitte Lebens- und Berufskunde wurde bedeutend zusammengefaßt, der für die Bürgerkunde dagegen durch Berücksichtigung neuer gesetzlicher Bestimmungen ergänzt.

Zur Erläuterung der einzelnen Positionen soll ein Hilfsbuch geschaffen werden. Außerdem wurde beschlossen, mit der Verbreiterung und dem Ausbau des Lehrplanes einen »Ständigen Ausschuß« zu betrauen, der sich aus je vier Vertretern der zwei verhandelnden wirtschaftlichen Organisationen zusammensetzt. Diesem Ausschuß sollen auch alle sonstigen Fachangelegenheiten sowie Bestimmungen über die Eignungs-, Zwischen- und Gehilfenprüfungen zur Bearbeitung übergeben werden. Nach der Annahme des gesamten Planes übernahmen ihn die wirt-

schaftlichen Organisationen zur Einführung in den Schulen.

Wenn auch die Gestaltung des Lehrplanes in der nun vorliegenden Form keineswegs befriedigen kann, so darf doch in ihm der erste Schritt zu der wünschenswerten Gleichmäßigkeit des Ausbildungsganges in allen deutschen Buchdruckerschulen erblickt werden. Er ist eine wesentliche Ergänzung der Lehrlingsordnung im Buchdruckgewerbe und geeignet, den Schulunterricht zu einer wirksamen Unterstützung der Werkstattlehre werden zu lassen.

Erfreulich ist, daß weitergehenden Änderungen, die in einem Entwurf des Kreises II des Buchdruckervereins (Rheinland-Westfalen) enthalten und von uns schon früher an dieser Stelle gekennzeichnet waren, nicht zugestimmt wurde. Auch kam von beiden Seiten wiederholt zum Ausdruck, daß das Vorgehen des Bildungsverbandes zum Zustandekommen des Lehrplänenwurfs wesentlich beigetragen habe; dabei fand auch die sonstige erzieherische Tätigkeit des Bildungsverbandes erfreuliche Anerkennung. Den Lehrern wird es vorbehalten bleiben, den Lehrplan mit lebendigem Geist zu erfüllen und ihn mit ernstem Willen, Kraft und Geduld durchzuführen. Außer den Lehrern sind im besondern auch die Fachauschüsse berufen, den Plan zur Richtlinie bei den bestehenden, noch mehr aber bei den neu zu errichtenden Schulen werden zu lassen. Die vorhandenen bessern Verhältnisse der Schulen dürfen jedoch nach dem Willen der verhandelnden Organisationen nicht verschlechtert werden. Wird der Plan im vorstehenden Sinne durchgeführt, so wird er in seiner jetzigen Fassung zum Segen des Gewerbes dienen.

Erwähnt sei noch, daß ein Vertreter unseres Verbandes auf die erheblichen Aufwendungen aufmerksam machte, die dem Bildungsverband durch die umfangreichen Vorarbeiten erwachsen sind. Ebenso wurde auf die in diesem Jahre beabsichtigte Zusammenkunft der Buchdruckfachlehrer in Köln hingewiesen, deren Beratungen ebenfalls dem Ausbau des Unterrichts und dem Wohle der Schule dienen. Ein Beitrag beider Organisationen zu den entstehenden Unkosten würde sich also wohl rechtfertigen lassen. Beide Anregungen wurden zur Kenntnis genommen und den beteiligten Organisationen, dem Bildungsverband und dem Reichsverein der Lehrer für die graphischen Gewerbe, empfohlen, sich mit entsprechenden Eingaben an den Deutschen Buchdruckerverein und an den Verband der Deutschen Buchdrucker zu wenden.